Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Dass aber E. F. G. des abfall und unvermöglichkeit
dis Landts für so groß nit halten, dass sie mit rat
über tragen, und E. F. G. damach, in deren begna-
digkhaet wendes mögen, Wolten wir anhaeret, und
höchers nichts weniches, als dass E. F. G. oder das
deren Rath, so dergleich hoffnung schöpfen, des
wegen gründt dissfalls also wol, und eigentlich
weisen, wie wir es aus tagliches bemerkhung
und der erfahrenheit selbst von dem gemeinen Land-
man, der land, und leuth verhaet, und verwant,
heurs, sehens, und mit umstanden selbst eigenen merckh-
lichen schaden und schmerzen empfinden. Es ist
nimmehr weder Fürstenrath, weinigerlei, noch
einiger so manhaffte handtierung, und gewerb im
Landt, deren man sich also hoch zugetrösten, und hat
die Landschaft ausser der klöster Stiftung, und
dienstbeng, weder Schlösser, noch dörffer, Landt
noch leuth noch einiges einkhommen oder gefell,